

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: *Zehn - (10)*

P 2 Maßnahme Titel: Suchtberatungsführer: „Sucht sucht Hilfe im Kreis Warendorf“

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Die Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“, eine Untergruppe der „Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf“ (PSAG), hat 1998 erstmalig damit begonnen, die Hilfsangebote im Suchtbereich transparent zu machen - sowohl für Ratsuchende als auch für in der Beratungsarbeit Tätige. Mittlerweile liegt die dritte Auflage dieses Beratungsführers vor, mit einem Vorwort in russischer Sprache.

Der Beratungsführer ist nach folgenden Schwerpunkten untergliedert:

- Prävention
- Selbsthilfe (mit 28 Seiten das umfangreichste Kapitel)
- Ambulante Hilfen
- Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung
- Entgiftung (Akutkrankenhäuser und Schwerpunktentgiftungen)
- Entwöhnung/Therapie
- Nachsorge
- Ergänzende Hilfen

Die Angebote im Bereich Alkoholabhängigkeit überwiegen deutlich – z.B. haben nahezu alle Selbsthilfeangebote einen Alkoholbezug (Betroffene und Angehörige).

Die Aktualisierung des Beratungsführers wird über die Fachstelle für Suchtvorbeugung in Kooperation mit Mitgliedern der PSAG-Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“ (schwerpunktmäßig einer AA-Gruppe aus Warendorf) wahrgenommen. Der Kreis Warendorf hat sich bereiterklärt, die Kosten für die jeweilige, aktualisierte Ausgabe zu übernehmen.

Den Beratungsführer gibt es sowohl als Printmedium als auch im Internet unter <http://www.drobs-online.de> unter Veröffentlichungen / Beratungsführer.

Ziel:

Betroffenen Bürgerinnen und Bürgern aber auch in der Beratungsarbeit Tätigen komprimiert einen Überblick über Hilfsmöglichkeiten in der Suchtkrankenhilfe im Kreis Warendorf zu verschaffen.

Zielgruppe:

Betroffene und Angehörige, die Information und Hilfsangebote suchen;
Multiplikatoren;

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren (in der Beratungsarbeit Tätige)
- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene
- Andere (Bitte benennen):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)
- Sonstiges (Bitte benennen):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000
- 2000 bis 2002
- nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot
- Bis zu zwei Jahren
- Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft
- Zahl der Jahre (Bitte benennen):
- Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- ja
- nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- ja
- nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

ja nein

Wenn ja, welche? *(Bitte benennen):*

über die Kooperation in der „Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft“ (PSAG)
.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

ja nein

Wenn ja, welche? *(Partner bitte benennen):*

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

Selbst entwickelte Methoden und Instrumente

Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente

Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

Ja nein

Wenn ja, bitte benennen: Selbstevaluation,
.....